

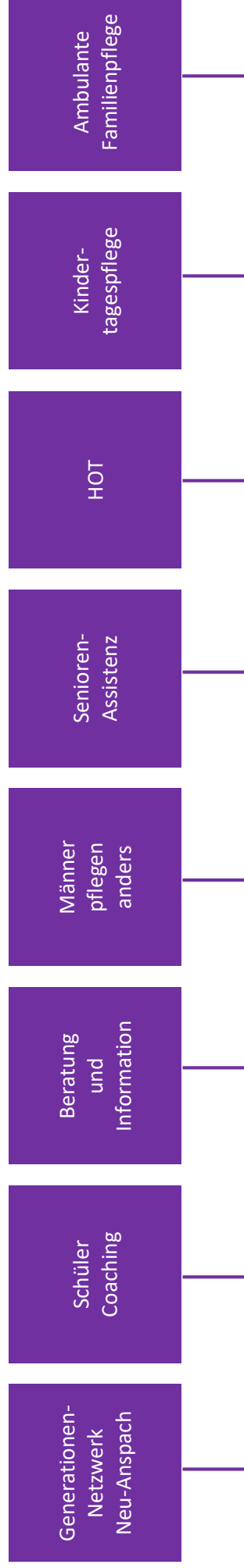
Jahresbericht 2018



Ambulante Familienpflege
Kindertagespflege
Haushaltsorganisationstraining - HOT
Seniorenassistenz
Beratung und Information
Schüler Coaching
Männer pflegen anders

GAWZ

Familienzentrum e.V.



Alte und neue Aufgaben im Verein

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer von GANZ,

wie ich Ihnen schon bei der Vorlage des Jahresberichts für 2017 mitteilen konnte, haben wir im vergangenen Jahr (nach zweijähriger Vorbereitung) vom Land Hessen die Anerkennung und Förderung als Familienzentrum für unseren Verbund „Generationennetzwerk Neu-Anspach“ erhalten. Dies ist für unsere Kooperationspartner und unseren Verein sowohl ein Erfolg als auch Ansporn für die weitere Arbeit. Dies zeigte sich in 2018 bereits in einer ganzen Reihe von Informationsveranstaltungen unter dem Label „Generationennetzwerk Neu-Anspach“ und den als „Neu-Anspacher Sommer“ beworbenen Begegnungen. Beides soll in 2019 fortgeführt werden.

Aber auch in unseren anderen Arbeitsgebieten sind wir nicht untätig gewesen. In der Ambulanten Familienpflege haben wir mit Frau Godding eine kompetente und engagierte Einsatzleitung gewonnen, von der wir uns neue Impulse in dieser Arbeit erwarten. Frau Wagner hat ihre Arbeitsgebiete Kindertagespflege, Schülercoaching und Generationennetzwerk mit Engagement und Kompetenz weiter betrieben. Und Frau Stahl kümmert sich beständig um neue Förderanträge.

Leider haben wir das Projekt „Wenn Männer männlich pflegen“ beenden müssen, weil es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen ist, einen Draht zu der Zielgruppe zu finden. Dies ist umso bedauerlicher, weil hier durchaus die Chance bestanden hätte, von einer Stiftung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau eine erhebliche und mehrjährige Förderung zu erhalten. Stattdessen zahlen wir in diesen Tagen einen fünfstelligen Eurobetrag an nicht verbrauchten Fördergeldern an die Stiftung zurück. Für uns war es in diesem Zusammenhang aber auch wichtig zu zeigen, dass wir die uns zur Verfügung gestellten Gelder nicht sinnlos ausgeben. Auch als Versprechen für alte und neue Förderer unseres Vereins und seiner Arbeit.

Helfen Sie uns also weiterhin mit Ihrer Mitgliedschaft und Mitarbeit, Ihren Spenden und Zuschüssen. Es lohnt sich (für Sie, uns und die, denen wir helfen können).

Mit freundlichen Grüßen



Paul-Werner Geis
Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	
Ambulante Familienpflege	5	
Haushaltsassistenz für Senioren	6	
Kindertagespflege	7	
Schüler Coaching	8	
Wenn Männer männlich pflegen	8	
Öffentlichkeitsarbeit	9	
Klausurtagung	9	
Spenden	10	
Ausblick	10	

Hilfe für Familien

Das Familienzentrum GANZ e.V. wurde auch im Jahr 2018 von vielen Familien im Hochtaunuskreis, als Betreuung und Unterstützung im hauswirtschaftlichen Bereich, angefragt.

Der **Gesamtstundenumfang** in der Familienpflege betrug 2018 insgesamt 5.260 Stunden.

Die häufigsten **Einsatzgründe 2018** waren für unsere Mitarbeiterinnen Risikoschwangerschaften, Betreuungen nach der Geburt, aufgrund von Depressionen.

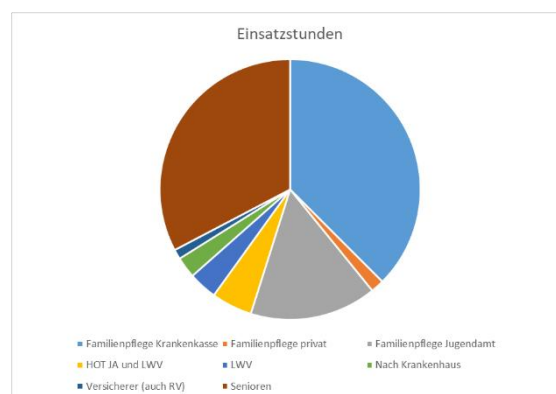


2018 ist auffallend, dass unsere Unterstützung im Hochtaunuskreis nach vielen Mehrlingsgeburten und einer Drillingsgeburt angefragt wurde. Das Mitarbeiterinnenteam konnte die Familien hier besonders entlasten und unterstützen.

Weitere Einsatzgründe waren Unterstützung nach Krankenhausaufenthalt, Reha Maßnahmen, Unterstützung bei Erkrankungen eines Familienmitglieds. Hierbei handelte es sich in den meisten Fällen um Krebserkrankungen. Oft lagen psychische Erkrankungen vor, die einen Reha oder Aufenthalt in Tageskliniken, meistens für Mütter, erforderlich machte. Insgesamt 33 Familien wurden vom Familienzentrum GANZ e.V. betreut.

Kostenträger waren hauptsächlich die Krankenkassen mit 3.130 Stunden. Die Techniker Krankenkasse war dabei 2018 Spitzenreiter bei der Übernahme der Kosten.

Es gab 2018 insgesamt 2 Familienanfragen, die aufgrund erkrankter Kinder über die monatlichen 125€ Pflege- und Entlastungsleistungen die Kosten abrechnen



konnten.

2018 gab es einen leichten Rückgang an Anfragen des **Jugendamts**. Im Jahr 2017 war das Familienzentrum Ganz e. V. mit 422 Stunden im Einsatz, 2018 mit 342 Stunden (insgesamt drei Familien). Hierbei handelte es sich um die sog. **HOT (Haushalts-Organisations-Training)**

Einsätze. Dieses HOT Programm wurde meistens bei Familien eingesetzt, die im Alltag besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Beispielsweise bei Erkrankungen von Familienmitgliedern, Arbeitslosigkeit oder Verwahrlosung. Mit Hilfe eines alltagsorientierten Trainingsprogramms bei der Haushaltsführung werden die Familien von geschulten Mitarbeiterinnen unterstützt. Dies bedeutet für die Familien Hilfe zur Selbsthilfe im Alltag. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt erforderlich und der regelmäßige Austausch mit dem zusätzlich in die Familien eingesetzte sozialpädagogischen Personal, wie beispielsweise einem sog. Familienhelfer.

Im Jahr 2018 kann das Familienzentrum GANZ e. V. auf eine sehr gute und intensive Vernetzungsarbeit mit den **Frühen Hilfen Bad Homburg**, den **Frühen Hilfen Oberursel** und mit „KIWI“, **Jugendhilfe Usinger Land** zurückblicken. Auf Grund der

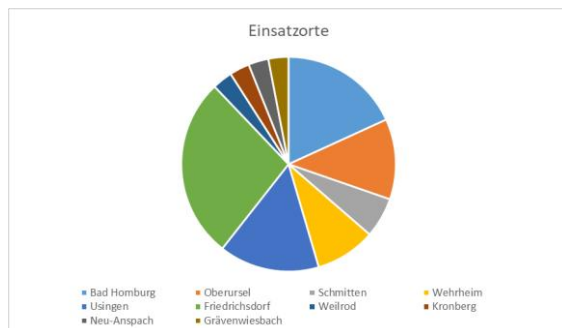
engen Zusammenarbeit war eine schnelle und kompetente Unterstützung möglich.

Regelmäßige Netzwerktreffen gehören mit zum Konzept.

Insgesamt waren es 7 Familien die über die Frühen Hilfen an das Familienzentrum GANZ e.V. weitergeleitet wurden und so von den Mitarbeiterinnen unterstützt werden konnten.

2018 startete eine Zusammenarbeit mit dem Verein für psychosoziale Hilfe Taunus e. V. in Wehrheim.

Auffällig war, dass 2018 die Anfragen und Einsätze hauptsächlich im Vordertaunus stattfanden. Friedrichsdorf liegt hierbei als **Einsatzort** an erster Stelle, gefolgt von Bad Homburg und Oberursel. Unser Einzugsgebiet reichte in diesem Jahr bis nach Kronberg und Schmitten. In Neu-Anspach gab es lediglich einen Familieneinsatz.



Haushaltsassistenz bei Senioren

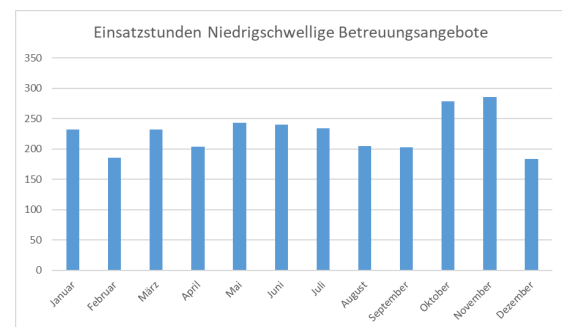
2018 wurde wie im Jahr zuvor sehr oft von Angehörigen, nach Unterstützung für Senioren im Haushalt angefragt. Da das Familienzentrum GANZ e.V. personell den Anfragen nicht nachkommen konnte, mussten wir eine Warteliste anfertigen oder auf andere Anbieter verweisen.

Auch in diesem Jahr wurden bei den meisten Anfragen auf Unterstützung im Haushalt der Focus auf Reinigungsarbeiten gelegt und nicht auf Betreuung und

anderweitige Hilfe bei Senioren. Aus diesem Grund haben wir uns als Familienzentrum GANZ e.V. entschlossen, unseren zukünftigen Schwerpunkt in der Familienpflege zu setzen, wo unsere Hilfe und Unterstützung benötigt wird.

Dennoch konnten bei insgesamt 62 Senioren unsere Mitarbeiterinnen hauswirtschaftlich behilflich sein.

Insgesamt 2.728 Stunden waren die Mitarbeiterinnen bei Senioren tätig. 2017 waren es 2044 Stunden.



23 Senioren haben unser Angebot privat bezahlt. Die restlichen Senioren rechneten die Kosten über die Pflegekasse, über die ihnen monatlich zustehenden 125€ Pflege- und Entlastungsleistungen ab.

Der Bereich Betreuung bei Demenz Erkrankung blieb konstant bei nur einem Einsatz.

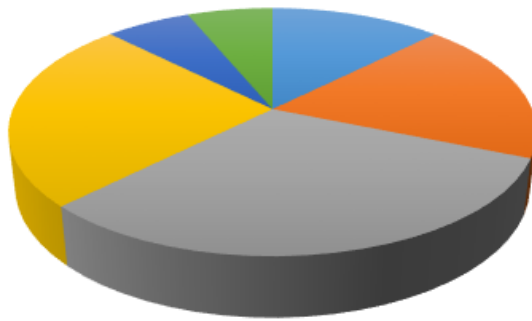
Unser Angebot für Senioren umfasste im Rahmen von Betreuungsleistungen der Haushaltsassistenz Arztfahrten, sowie Begleitung zum Arzt, Wäschepflege, das Zubereiten von kleinen Mahlzeiten, die Reinigung der Wohnung und persönliche Betreuung von Senioren.

Zu vielen Senioren entwickeln die Mitarbeiterinnen einen intensiven und wichtigen Kontakt da sie oft über Jahre die Senioren bis zu deren Ableben betreuen.

2018 bestand das Team aus insgesamt 15 **Mitarbeiterinnen**. Leider ist es uns auch 2018 nicht gelungen Personal aus dem Vordertaunus zu gewinnen.

Einsatzgründe 2018

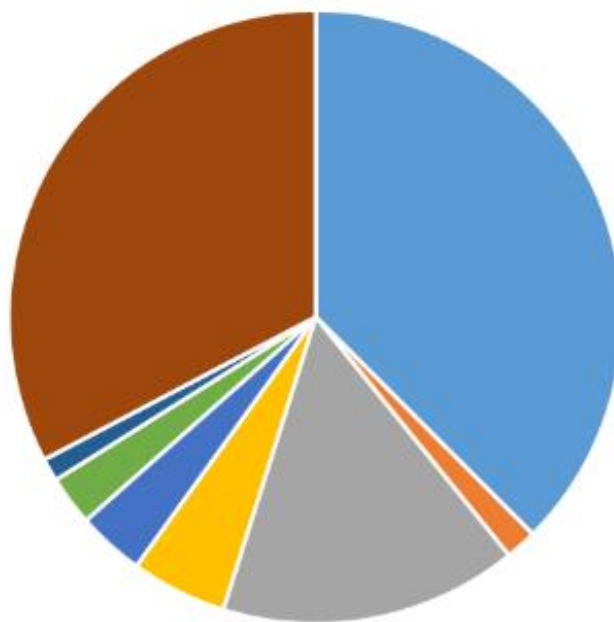
Einsatzgründe



- Betreuung nach Mehrlingsgeburt
- Erkrankung eines Elternteils
- Risikoschwangerschaft
- Nachbetreuung Krankenhausaufenthalt oder Reha-Aufenthalt
- Ekrankung Kind
- Postnatale Betreuung

Einsatzstunden 2018

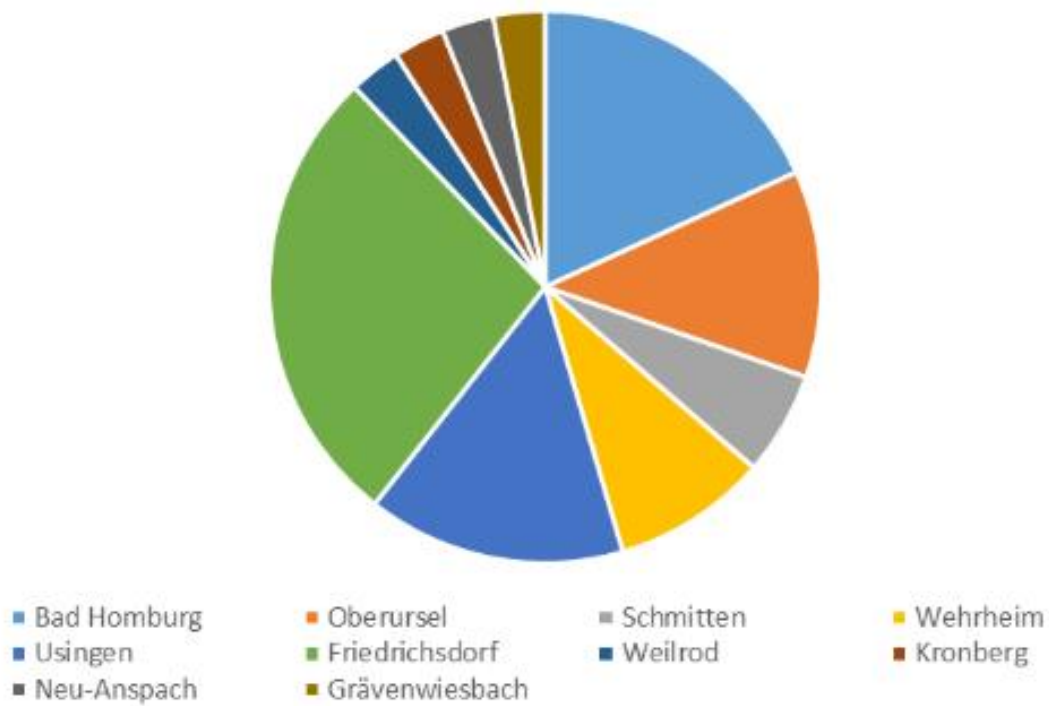
Einsatzstunden



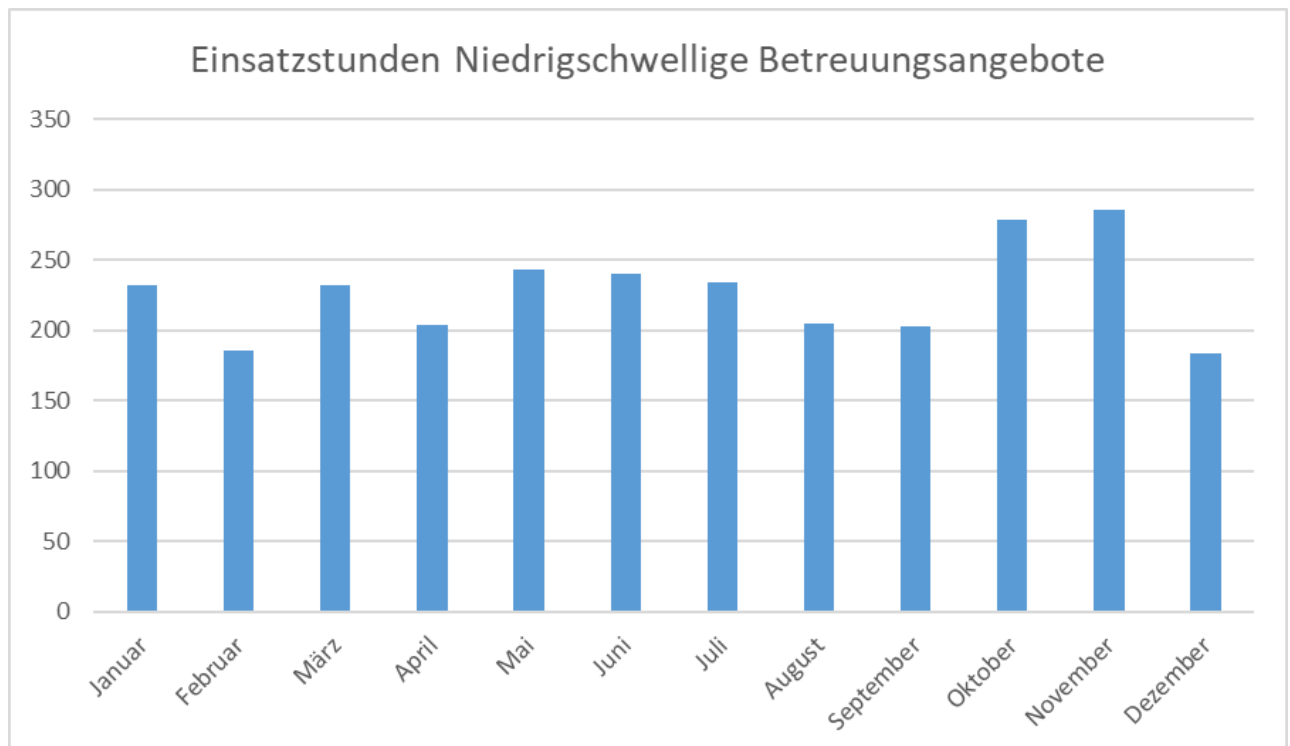
- Familienpflege Krankenkasse
- Familienpflege privat
- Familienpflege Jugendamt
- HOT JA und LWV
- LWV
- Nach Krankenhaus
- Versicherer (auch RV)
- Senioren

Einsatzorte 2018

Einsatzorte



Einsatzstunden Niedrigschwellige Betreuungsangebote 2018



Kindertagespflege

Auch im Jahr 2018 war das Familienzentrum GANZ für die Stadt Neu-Anspach in der Kindertagespflege tätig.

Drei Absolventinnen der Qualifizierungsrunde 2017 betreuen als Tagesmütter Kinder in Neu-Anspach und im Usinger Land. 2018 schlossen 3 Teilnehmerinnen die Grundqualifizierung erfolgreich ab. Eine Kinderfrau ist in Anstellung, eine Tagesmutter wird nach unermüdlicher Suche, geeignete und bezahlbare Betreuungsräume zu finden, Anfang des Jahres 2019 mit der Betreuung beginnen.

Obwohl die Anfragen der Eltern in 2018, im Vergleich zu 2017, geringfügig zurückgegangen waren, sind die Tagesmütter gut gebucht und zahlreiche Betreuungen konnten vermittelt werden. Auch 2018 konnten wir den Eltern in Neu-Anspach eine Wahl zwischen Kindertagesstätten- und Kindertagespflege-Betreuung ermöglichen. In Zeiten von immer größer werdender Flexibilitätsanforderung an Arbeitnehmer und Eltern, wird die Kindertagespflege mit ihren individuelleren Betreuungszeiten immer als Alternative zur Kindertagesstätte notwendig sein.

Trotz des leichten Anfragen-Rückgangs ist der Bedarf weiterhin vorhanden. In 2018 hat das Familienzentrum GANZ keine Teilnehmerinnen in die Qualifizierung entsandt. Eine Bewerberin hatte trotz vorausgegangener intensiver und sorgfältiger Vorauswahl, die Ausbildung nach kurzer Zeit aus persönlichen Gründen abgebrochen. Wegen der zurückgegangenen Anfragen war die Intensität der Suche nach Teilnehmerinnen in 2018 etwas abgemildert. In der kommenden Qualifizierung möchten wir wieder die zwei bis drei vorhandenen Plätze ausschöpfen. Ein stabiles Angebot an Tagespflegeplätzen ist unser Antrieb.

Die steigenden zeitlichen und qualitativen Anforderungen im Vergleich zur der Anerkennung der Ausbildung zur Tagesmutter macht die Suche nach Bewerberinnen nicht einfach. Im vergangenen Jahr hat sich ebenfalls gezeigt, dass der Wechsel des Schulungstages auf ganztags montags für viele potentielle Teilnehmerinnen ein Problem darstellt.



Schüler Coaching

Das Projekt Schüler Coaching in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Hochtaunuskreises, Rebus und dem Verein Bildungsbrücke arbeitete 2018 im 2. Jahr erfolgreich.

Das ursprünglich, von der Bildungsbrücke entwickelte und mit dem Jugendamt abgestimmte Konzept musste an die teilnehmenden Schüler angepasst werden. Ein Wechsel von Einzelcoachings und Aktionstagen mit allen Teilnehmern war von Beginn an nicht möglich. Die in das Coaching entsendeten Schüler hatten zum großen Teil einen solch individuellen Betreuungsbedarf, dass Aktionstage nicht in Betracht gezogen wurden.

Es werden nur Einzelcoachings durchgeführt. Das Projekt läuft überaus erfolgreich, dank des großen Engagements unseres Coaches Gunther Gräfe.

14 Schüler wurden im Jahr 2018 in unterschiedlicher Dauer mit Coachings im NLP Format unterstützt und begleitet. In 2019 wird das Projekt fortgeführt.

Wenn Männer männlich pflegen

Männliche Angehörigenpflege ist überwiegend eine Partnerinnenpflege. Oft werden mehrere Helfer (professionelle Hilfe durch Organisationen) in Anspruch genommen. Männliche Hauptpflegepersonen übernehmen verstärkt die Rolle des Pflegemanagements. Während der Berufsphase dagegen kommen Männer in der Pflege eher seltener vor.

Unser Projekt „Wenn Männer männlich pflegen“ setzte auf mehreren Handlungsebenen an:

- Gesundheitsinformation
- Gruppendynamische Prozesse und Austausch
- Gemeinsame Aktivitäten

Immer wieder haben wir die Fragestellung und die Herangehensweise verändert.

Wir erhofften uns durch zahlreiche Gespräche mit Vernetzungs- und Kooperationspartnern Synergieeffekte zu erzeugen, aus welchen heraus sich die Zielgruppen eruieren lässt. Weiterhin wurden bei ganz unterschiedlichen und breitgefächerten Zielgruppen Informationsveranstaltungen durchgeführt. All dies führte leider nicht zu dem erhofften Erfolg.

Bedauerlicherweise ist es uns nicht gelungen, pflegende Männer aus dem Schatten ihrer eigenen vier Wände zu holen. Es hat sich gezeigt, dass pflegende

Männer, im Gegensatz zu Frauen, eher seltener über ihre schwierige Situation reden möchten. Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise sind wohl nicht die Orte, wo sie sich aufgehoben fühlen. Sie empfinden es oft als „vertane“ Zeit.

Unsere Bemühungen und Erfahrungen aus der fast zweijährigen Arbeit haben alle Beteiligten kritisch reflektiert. Wir müssen leider zu dem Fazit kommen, dass all unsere Bestrebungen nicht zu den gewünschten Zielen führten. Hier, an dieser Stelle müssen wir das Projekt leider aufgeben, da wir keine positive Projektentwicklung erkennen können.

Nach wie vor finden wir die Beschäftigung mit diesem Thema lohnenswert und top aktuell. Wir werden gedanklich damit verbunden bleiben und weiterhin sensibel die gesellschaftlichen Strömungen beobachten. Vielleicht findet das Thema zu einem späteren Zeitpunkt mehr Resonanz. Waren es 1991 noch 17%, so sind es heute bereits 30% pflegende Männer. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich die große Gruppe der älteren Männer, die ihre Partnerin pflegen.

Bei aller Wehmut bleibt die Hoffnung, dass wir mit unserem Tun Menschen für dieses, so wichtige und aktuelle Thema sensibilisieren konnten und neue Denkanstöße in Bezug auf „Männer und Pflege“ geben konnten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste auch im Jahr 2018 verschiedene Bereiche.

In der regionalen Presse „Tanus Zeitung“ und „Usinger Anzeiger“, inklusive des kostenlosen Wochenblattes „Usinger Anzeigenblatt“, wurde über Veranstaltungsteilnahmen etc. berichtet. In der monatlich erscheinenden Zeitschrift „Neu-Anspacher Nachrichten“ platzierten wir

nahezu jeden Monat Beiträge zu Projekten, Veranstaltungen, Neuigkeiten und Altbewährtem im Angebot des Vereins.

In Facebook haben wir für unsere Veranstaltungen geworben und über Aktivitäten des Generationen-Netzwerks Neu-Anspach berichtet.

Der eine oder andere Beitrag konnte in den Gemeinde-Nachrichten einzelner Kirchengemeinden veröffentlicht werden.

Am 06. Und 7. April beteiligte sich das Familienzentrum GANZ mit einem Informationsstand an der Gesundheitsmesse Usingen. An zwei Tagen konnten einem großen Publikum die vielfältigen Angebote des Familienzentrums vorgestellt werden, Beratungs- und Informationsgespräche wurden in großer Anzahl geführt. Darüber hinaus bot die Veranstaltung die erneute Möglichkeit, unser Projekt „Rettung aus der Dose“ vielen Menschen näher zu bringen. Zahlreiche Dosen konnten verteilt werden.



Am 19. August nahm der Vorstand des Familienzentrums GANZ traditionsgemäß am Sommerfest des Vitos Waldkrankenhauses Köppern mit einem Informationsstand teil.

Am Ende des Jahres wurden Mitglieder und Spender wie in jedem Jahr mit einem Weihnachts-Newsletter über die Aktivitäten des vergangenen Jahres informiert.

Klausurtagung

Am 3. November kamen der Vorstand des Familienzentrums GANZ, die Einsatzleitung Frau Godding, die pädagogische Fachkraft Frau Stahl, die Verwaltungs-Mitarbeiterin Frau Gornik und die Koordinatorin der Kindertagespflege Frau Wagner zu einem Klausurtag im Tagungshotel „Martin-Niemöller-Haus“ in Schmitten-Arnoldshain zusammen. Ein Tag lang wurde mit rauchenden Köpfen an der Entwicklung und Optimierung der Angebote des Familienzentrums gearbeitet. Ebenso wurde an Strategien zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb des Familienzentrums gefeilt.



Spenden

Herzlichen Dank an alle Freunde, Spender und Förderer, die auch im Jahr 2018 die Weiterführung der Arbeit des Familienzentrums GANZ e.V. unterstützt haben:



Praxis Dr. Schmid
Magierastiftung
Spenden Trauerfall Trybek
von Poll Immobilien
Dr. Morscheck
Stiftung Pickhardt

... und viele Einzelpersonen und Organisationen, die ungenannt bleiben möchten.

Ausblick

Wir wollen in diesem Jahr verstärkt an den Strukturen unserer Vereinsarbeit, insbesondere in der Ambulanten Familienpflege arbeiten. Der Einsatz einer modernen und sachgerechten EDV muss vorbereitet und begleitet werden. Eine kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen ist für die Qualität unserer Arbeit unabdinglich. Außerdem zwingt uns, der Ende des Jahres bevorstehende Ruhestand unserer langjährigen Verwaltungskraft, Frau Heike Gornik, hier nach neuen Lösungen zu suchen.

Eine zunehmende Herausforderung für uns ist es, in der Familienpflege weiter ausreichende und qualifizierte Mitarbeiterinnen zu finden. In dem beruflichen Umfeld des Rhein-Main-Gebietes wird es immer schwieriger, mit unseren Anforderungen und Leistungen für neue Bewerber/innen attraktiv zu sein. Aber eine Erhöhung der Gehälter unserer Mitarbeiter/innen können wir ohne höhere Entgelte und Fördermittel nicht stemmen.

Bei der Kindertagespflege wollen wir uns, trotz ständig zunehmender Bürokratie und der Konkurrenz durch (von der öffentlichen Hand weitaus stärker geförderte) Kinderkrippen etc. weiter behaupten.

Beim Schüler-Coaching arbeiten wir daran, eine durch private Fördermittel finanzierte zweite Gruppe mit einfacheren Zugangsvoraussetzungen aufzubauen. Hier sind wir auch für jede Unterstützung dankbar und gerne bereit, potentiellen

Förderern unser Konzept persönlich und ausführlich vorzustellen.

Die weitere Entwicklung des Generationen-Netzwerks Neu-Anspach als Hessisches Familienzentrum wollen wir auch in diesem Jahr tatkräftig begleiten. Leider steht die Zusage des Landes für 2019 noch aus. Und wir müssen sehen, wie neue Entwicklungen (Stichwort Mehrgenerationenhaus) sich auf die Arbeit auswirken.